

Ortsrat möchte Steimke gern ans Liniennetz des Bürgerbusses anbinden

Fahrplan mit Hindernissen

Syke - Von Michael Walter STEIMKE · Kann der Syker Bürgerbus in Zukunft auch durch Steimke fahren? Über diese Frage diskutierte der Steimker Ortsrat am Donnerstag Abend mit dem Bürgerbus-Verein. Die ernüchternde Antwort von Fahrdienstleiter Burghard Horn: So ohne Weiteres erst einmal nicht.

Bisher rollt der Syker Bürgerbus an Steimke vorbei. Der Ortsrat möchte das gern ändern.



Dass der Bürgerbus bisher um Steimke einen großen Bogen macht, habe seine Wurzeln noch in der Gründungsphase des Bürgerbusvereins, holte Horn aus. Seinerzeit habe eine Bedarfsanalyse ergeben, dass gleich vier Syker Ortsteile keinen Bedarf an einer Busanbindung hätten: Wachendorf, Heiligenfelde, Henstedt und Steimke. Folgerichtig seien diese vier Ortsteile damals auch nicht beim Entwurf des Fahrplans berücksichtigt worden.

Das größte Problem, das sich heute daraus ergibt: Der Bürgerbusverein betreibt nur ein einziges Fahrzeug, und das ist ausgelastet. „Komplett“, wie Burghard Horn extra betont. Für einen zweiten Bus müsste zunächst einmal ein eigenes Streckennetz gebildet werden. Um es übers Jahr auch zuverlässig zu betreiben, bräuchte der Verein einen Pool von etwa 60 zusätzlichen Fahrern. Dieses Potenzial zeichne sich aber derzeit nirgends ab.

Ebenso wenig die Anschaffungskosten: Um die 90 000 Euro müsste der Verein für ein zusätzliches Fahrzeug aufbringen. Das hält Horn derzeit schlicht für „unrealistisch“.

Bleibe als Alternative also nur die Möglichkeit, den bestehenden Fahrplan zu verändern. „Das geht aber auch nicht so einfach auf Zuruf“, so Horn. Zwar sei der Bürgerbusverein ein relativ kleiner, ungebundener und damit flexibler Verein. Dennoch sei er Bestandteil des Verkehrsverbunds Bremen Niedersachsen (VBN) und damit auch fest in dessen Linien-Netz integriert. „Und damit sind wir doch nur ein ganz normaler Linienbus“, so Horn. Woraus unter anderem folgt: „Fahrplanänderungen müssen in Hannover genehmigt werden.“

Der Blick auf den Straßenplan bringt den Fahrdienstleiter darüber hinaus zu dem Schluss: „Steimke ist schwer zu erschließen.“ Egal von wo aus der Bus die dichter besiedelten Wohnlagen ansteuern würde, er bräuchte einen Wendeplatz.

Den könne man möglicherweise am Mühlenweg einrichten, lautete der Vorschlag von Klaus Sievers aus dem Ortsrat. Dort wolle man ohnehin eine Holzhütte als überdachten Unterstand an Stelle einer alten Parkbank aufstellen.

„Grundsätzlich kein Problem“, war dazu die kurze Antwort von Bauamtsleiter Peter Pesch.

Das Fazit des Bürgerbusvereins: „Wir sind gerne bereit, uns das näher anzuschauen“, so Burghard Horn. „Aber wir müssten zuvor wenigstens einen ungefähren Bedarf wissen.“ Dafür könne es schon ausreichen, wenn sich der Ortsrat etwas intensiver danach umhöre.

Grundsätzlich seien drei bis vier Haltestellen in Steimke denkbar, meint Horn. Aber selbst wenn sich die Einbindung des Ortsteils in den Fahrbetrieb als machbar erweisen sollte: Schnell werde das auf keinen Fall geschehen. Der frühest mögliche Zeitpunkt sei zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember.